

weißen Schaum am Kiel des Schiffes, und feste dann seinen Marsch, das Verdeck auf und ab, fort; Er war von Natur zur Ge-

„Ich wollte, ich wäre mit ihr bekannt,“ dachte er, „um einige Stunden verplaudern zu können. Vor zwanzig Jahren würde es ein willkommener Abenteuer für mich ge-

„Nachdem der Spaziergang noch eine halbe Stunde lang fortgesetzt worden war, blickte er wieder in den Salon hinab und gewahrte eine Dame am Tische sitzen und Thee trinken.“

Die Dame, welche in so hohem Grade sein Interesse erregte, war über dreißig Jahre alt und, der ungewöhnlichen Blässe und tiefen Melancholie ihres Gesichtes ungeachtet, von großer Schönheit.

Als der Fremde eintrat, sah sie am Tische und ließ sich von der geschäftigen Frau des Stewart bedienen. Er nahm seine Nütze vor ihr ab, zog den Regenmantel aus und begann zu husten, um seine Anwesenheit erkennen zu lassen.

„Wir werden eine schlechte Ueberfahrt haben,“ begann der Fremde, als die Dame plötzlich aufschrie und zu Boden gesunken sein würde, wenn die aufwartende Frau sie nicht gefügt hätte.

„Geben Sie mir etwas Wasser,“ sagte er nach einer Pause zu Letzterer, und erschrecken Sie nicht. Es ist nichts als — die Ueber-

Er brach ab, machte sein Taschentuch naß und legte es auf die Stirn der Dame, während die Frau fortlief, um ein Nieschäckchen zu holen.

„Lassen Sie uns allein!“ sagte der Herr. „Ja, aber — kennen Sie denn die Dame?“ fragte die Frau des Stewart, unschlüssig, was sie thun sollte.

„Ob ich sie kenne? — Ja, allerdings.“ „Sie brauchen mich nur zu rufen, Madam, ich bin hier dicht bei,“ versetzte Erstere darauf;

„oder soll ich vielleicht jetzt noch etwas für Sie thun, Madam?“ „Nein,“ dankte Ihnen,“ entgegnete die Dame, „ich bin wieder ganz wohl.“ Sie brauchten sich nicht länger zu bemühen.“

Verschiedenes.

Ellli. (Ein originelles Majestätsgefu.) Seit einer Reihe von Monaten wird die ländliche Bevölkerung der untern Steiermark durch die Einbrüche und Diebstähle des verächtlichen Franz Gusei in Angst erhalten.

„Eine prinzipielle Laune“ Die Söhne des Prinzen von Wales, Victor und Georg, machen eine Reise an Bord der Corvette „Bacchantin“.

Handel und Verkehr. Wir wollen die Befitzer von württembergischen 5prozentigen Staatsobligationen der Guldenwährung von den Jahren 1870 und 1871 darauf aufmerksam machen, daß der Termin für die Anmeldung der 5prozentigen Obligationen zum Umtausch gegen 4prozentige Staatsobligationen der Reichsmarkwährung, die letzteren zum Kurse von 97 1/2%, am Samstag den 24. Januar 1880 abläuft und daß dieser Termin ein unerklärlicher ist.

Landesproduktenbörse. Stuttgart den 12. Jan. Seit 8 Tagen haben wir eine mäßige Kälte, bei welcher für die nun unbedeckten Saatsfelder nichts zu befürchten ist.

Die Heizmaterialien und deren Ausnutzung, Seig hat in der Allg. Techniker-Zeitg. die vorzugsweise gebräuchlichsten Brennmaterialien: Holz, Holzkohlen, Gerberlohe (Kohlsäse), Torf, Steinkohlen, Braunkohlen und Coaks mit einander in Vergleich gebracht. Der gegenwärtige Preis dieser Brennmaterialien stellt sich im gewöhnlichen Verkehr wie folgt: Buchenholz, lufttrocken, pro Ctr. 1,70 M., Holzkohle, lufttrocken pro Ctr. 5,00 M., Gerberlohe, lufttrocken, pro Ctr. 1,60 M., Torf, lufttrocken, pro Ctr. 1,00 M., Steinkohle, lufttrocken, pro Ctr. 1,45 M., Braunkohle, lufttrocken, pro Ctr. 1,25 M., Coaks, lufttrocken, pro Ctr. 1,45 M. incl. Magazinstrafen.

Goldkurs vom 13. Januar. 20 Frankenstücke . . . 16 11—16 Englische Sovereigns . . . 17 25—30 Russische Imperiales . . . 16 66—70 Dukaten . . . 9 51—59 Dollars in Gold . . . 4 17—20

Gottesdienst der Parodie: Badnang Donnerstag den 15. Jan. Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde in der Schule Herr Helfer Kiet ham er.

Will man nun ganz genau rechnen, so muß zu obigem Procentsatz, weil etwas Holz gebraucht wird, ein kleiner Zuschlag gemacht werden und es dürfte sich daher der Aufwand der Beheizung in der Praxis stellen: Buchenholz 100 Proz. angenommen, bei Holzkohle auf 123 Proz. bei Gerberlohe auf 119 Proz., bei Torf auf 50 Proz., bei Steinkohle auf 37 Proz., bei Braunkohle auf 45 Proz., bei Coaks auf 45 Proz. Es ist sonach die Steinkohlenheizung die billigste; dann folgt die Beheizung mit Braunkohle und Coaks; diesen folgt die Beheizung mit Torf; die nächst billigere ist diejenige mit Buchenholz, erheblich theurer ist die Beheizung mit Gerberlohe und die theuerste ist diejenige mit Holzkohlen.

Handel und Verkehr. Wir wollen die Befitzer von württembergischen 5prozentigen Staatsobligationen der Guldenwährung von den Jahren 1870 und 1871 darauf aufmerksam machen, daß der Termin für die Anmeldung der 5prozentigen Obligationen zum Umtausch gegen 4prozentige Staatsobligationen der Reichsmarkwährung, die letzteren zum Kurse von 97 1/2%, am Samstag den 24. Januar 1880 abläuft und daß dieser Termin ein unerklärlicher ist.

Landesproduktenbörse. Stuttgart den 12. Jan. Seit 8 Tagen haben wir eine mäßige Kälte, bei welcher für die nun unbedeckten Saatsfelder nichts zu befürchten ist. Die Situation des Getreidehandels hat sich auch in der vorigen Woche nicht wesentlich verändert, sondern der Verkehr blieb durchweg ruhig und die Preise konnten sich hauptsächlich nur für gute Qualitäten behaupten.

Goldkurs vom 13. Januar. 20 Frankenstücke . . . 16 11—16 Englische Sovereigns . . . 17 25—30 Russische Imperiales . . . 16 66—70 Dukaten . . . 9 51—59 Dollars in Gold . . . 4 17—20

Gottesdienst der Parodie: Badnang Donnerstag den 15. Jan. Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde in der Schule Herr Helfer Kiet ham er.

Goldkurs vom 13. Januar. 20 Frankenstücke . . . 16 11—16 Englische Sovereigns . . . 17 25—30 Russische Imperiales . . . 16 66—70 Dukaten . . . 9 51—59 Dollars in Gold . . . 4 17—20

Gottesdienst der Parodie: Badnang Donnerstag den 15. Jan. Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde in der Schule Herr Helfer Kiet ham er.

Gottesdienst der Parodie: Badnang Donnerstag den 15. Jan. Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde in der Schule Herr Helfer Kiet ham er.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Ar. 8 Samstag den 17. Januar 1880. 49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Verkauf eines gemischten Waarengeschäfts, eines Fabrikantwesens mit Kunstmühle und hiezu gehöriger Ländereien mit Wasserkraft, zu jedem industriellen Unternehmen geeignet.

In der Concursmasse des Friedrich Wüst, gewesenen Kaufmanns hier, wird zufolge amtsgerichtlichen Auftrags die vorhandene Liegenschaft, bestehend in

- A. Einem 3stöckigen Wohnhaus mit kaufmännischer Laden-Einrichtung, gewölbtem Keller und Hofraum, mitten im Ort gelegen, Brandverf.-Anschl. 17,160 M. Gerichtlicher Anschlag 9000 M.
Einem 2stöckigen, massiv von Stein erbauten Nebengebäude mit gewölbtem Keller, großem Wehlauf und Dachstuhl, die ehemalige Effigiedererei sammt Keller, Brandverf.-Anschl. 3540 M. Gerichtlicher Anschlag 2100 M.
Einem 2stöckigen Scheuer mit Stallung, Anbau und Streuhütte, an der Straße nach Zur, Brandverf.-Anschl. 1720 M. Gerichtlicher Anschlag 1000 M.
Einem 2stöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraum an der Straße nach Grobshöfberg, Brandverf.-Anschl. 687 M. Gerichtlicher Anschlag 400 M.

- B. Einem 3stöckigen Fabrikgebäude, wovon 2 Stöck massiv von Stein und 1 Stock von Backstein, 28,6 m lang, 11,5 m breit und enthält 3 große Säle. Angebaut an die Fabrik und Kunstmühle ist das Wasserhaus mit großem eisernem Wasserrad. Brandverf.-Anschl. 16,480 M. Gerichtlicher Anschlag 10,000 M.
Eine Kunstmühle im 2stöckigen Flügelbau, 1863 mit neuer Einrichtung versehen, Brandverf.-Anschl. epl. Einrichtung 9780 M. Gerichtlicher Anschlag 4000 M.
Stete normale Wasserkraft, Kanal und 2 See'n: 20—24 Pferdekraft. Eine 2stöckige Scheuer mit Stallung, welche den großen Hofraum der Fabrik und Mühle auf der einen Seite begrenzt. Brandverf.-Anschl. 1040 M. Gerichtlicher Anschlag 600 M. Gesamt-Anschlag 30,570 M.

am Montag den 9. Februar d. J. Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf gebracht. In dem 3stöckigen Wohngebäude wurde schon seit vielen Jahren ein gemischtes kaufmännisches Waarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben. Das sub. B. ausgeführte Fabrikantwesen, worauf bereits ein Angebot von 6000 M. gemacht worden, ist direkt an der Staatsstraße und von der nächsten Eisenbahnstation Sulzbach a. M. bloß 6 Kilometer entfernt gelegen, es ist umgeben von Gärten und Wiesen im Mehrgelände von 2 1/2 Morgen. Mehrere ältere Maschinen aus der Spinnerei, eine speciell für Waffelfabrikation geeignet, kommen mit dem Fabrikantwesen zum Verkauf, wogegen das in dem Wohngebäude z. Zeit vorhandene Waarenlager unverkauft bleibt. Die hiesige Bevölkerung bietet reichliche Arbeitskraft für jedes industrielle Unternehmen und werden nun Liebhaber, unbekannt mit amtlichem Vermögenszeugniß versehen, zum Verkauf eingeladen. Den 7. Januar 1880. Vollstreckungsbehörde.

Verkauf eines Wohn- und Oekonomie-Gehäuses. Gottlieb Scheib, Bauer dahier bringt wegen Abzugs von hier sein im Zwischenacker gelegenes neubauertes Wohn- und Oekonomiegebäude mit anstehendem Keller, Brandverf.-Anschl. 7500 M., am Montag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 12. Jan. 1880. Rathschreiber Kugler.

Zweiter und letzter Verkauf eines Weinbergs. Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Pflanzmaier, Bauers Wwe. in Ellenreuth wird am nächsten Montag den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Reichenberg zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht: Markung Nischelbach, Weinberg. P. Nr. 422. 18 a 89 qm Weinberg 12 qm Debung 19 a 01 qm im Nischelberg, neben

Friedrich Scheib von Reutenhof und Adam Wolf von Reichenbach. Angekauft zu 560 M. Kaufsliebhaber sind hierzu eingeladen. Den 15. Jan. 1880. Rathschreiberei: Sachs.

Seidenstoffe von sehr guter Qualität übernommen, welche zu Fabrikpreisen abgegeben werden. Louis Vogt.

Erbsäckle bester Qualität empfiehlt C. Weismann.

Diamanten für Glaser zu billigen Preisen bei C. Weismann.

Französische Karten und Gaigekarten empfiehlt Hermann Schlehner.

Woll empfiehlt Hermann Schlehner.

Lotterie des württembergischen Kunstgewerbevereins. Ziehung im Januar 1880. Gewinne im Werthe von 5000, 3000, 2000 etc. Lose à M. 1. sind zu haben bei Louis Vogt in Badnang S. Mayer in Winnenden sowie bei der Generalagentur Eberh. Fejer, Stuttgart.

Geld-Antrag. 2000 M. hat gegen doppelte Pfandsicherheit auszulieihen Wer? sagt die Redaktion.

Geld-Antrag gegen gute Pfandversicherung. Commis. Zerweck.

Capitalien E. H. in beliebigen Posten können gegen gute Pfandsicherheit fortwährend beschafft werden. Ed. Gailer, Ludwigsburg.

Chocoladen und Cacao's der Kaiserlichen & Königl. Hof-Chocoladen-Fabrikanten Gebr. Stollwerk in Köln.

18 Hofdiplome, 19 goldene, silberne und bröncene Medaillen. Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Warenzeichner kennzeichnen die Conditoreien, Colonial- u. Delicatesswaren-Geschäfte, sowie Apotheken, welche Stollwerk'sche Fabrikate führen. Badnang. Einige gewandte Mädhern finden noch dauernde Beschäftigung in der mechanischen Strickerei von H. Jeschlamm jun.

